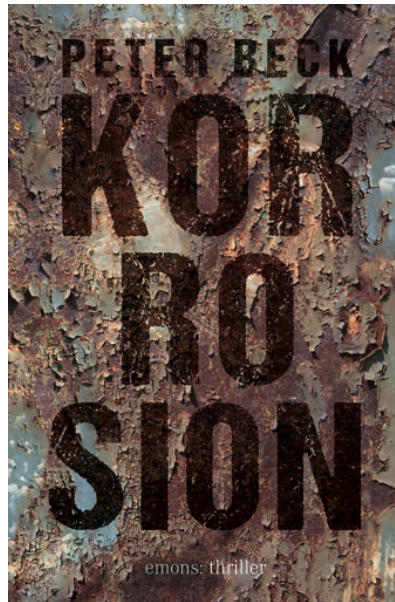


# Tote Kunden – Schlechte Kunden

Ein Ermittler sucht die Wahrheit im Schatten der Berge

**K**orrosion« nennt der Autor Peter Beck den Thriller, in dem er seinen Protagonisten Tom Winter – bereits mehrfach für eine diskrete Schweizer Privatbank im Einsatz, durch halb Europa treibt um einen besonders scheußlichen Mord aufzuklären. Das Opfer, eine alte, reiche Frau. Nun wäre ein derartiges banales Verbrechen keine Auftragsarbeit für einen Spezialisten wie Tom Winter. Doch der gibt sich bekanntlich nicht mit einem beiläufigen Blick auf die Leiche zufrieden. Tiefer und tiefer kratzt er am Habitus eines Familienclans, dessen Angehörige weder Mittel noch Wege scheuen, ihre verbrecherischen Machenschaften unter einer korrodierenden bürgerlichen Oberfläche zu verbergen. Da es um Geld geht, um viel Geld, ist die Bank der Familie involviert und die wiederum setzt ihren privaten Ermittler auf die Spur der Unstimmigkeiten, die mit dem Mord an der alten Frau und einem karamellisierten Bäcker im Backofen zusammenhängen.

So entwickelt sich auf 352 Romanseiten ein Kriminalfall, der es in sich hat: ein Action beladener Thriller, der den Leser in kurzen, hart montierten Sequenzen mitreißt. Ein Montagestil, wie man ihn aus Filmen von Ridley Scott oder bei James Bond kennt. Szenefolgen, die den Leser im Sog einer Handlung festhalten, die im Tief Schnee der Schweizer Bergwelt dramatisch ihren Anfang nimmt. Ein Unglück, das Tom Winter um ein Haar das Leben gekostet hätte, als er bei der Abfahrt auf seiner Lieblingsskipiste von einer Lawine eingeholt wird. »Die Lawine wirbelte eine Schneewolke hoch, die Tom Winter umhüllte. Alles weiß. Jeden Moment würde er verschüttet werden. (...) Dann überrollten ihn die wuchtigen Schneemassen wie ein rasender Güterzug. Geröll und Eisbrocken hämmerten auf ihn ein. Es toste.« Klar, Tom Winter wird gerettet. Eine schwierige Aufgabe wartet auf Lösung. Die ermordete alte Frau war Kundin seiner Bank, und die sorgt sich um ihr Vermö-



gen, das sie betreute. Tote Kunden sind immer schlecht fürs Geschäft und diese Kundin hatte ein Loch im Kopf, eine Stricknadel im Auge.

»Aber warum eine Nadel im Auge? War die Tote mit der Nadel gefoltert worden? Der Schmerz einer Nadel im Auge musste fürchterlich sein.«

Mit dem Leichenfund setzt der Autor die Handlung in Gang. Entwickelt einen ausgeklügelten Thrill, der den Leser seiten-



lang im Griff hat. Weitere Ermordungen finden statt, treiben Tom Winter von Tatort zu Tatort: nach Nürnberg und Manchester, nach Zürich und auf die Azoren. Ein Thriller, der mit spektakulären Handlungssträngen auf zeitgenössischen Ebenen in internationalem Ambiente brilliert.

Peter Beck hat sein Buch »den vielen namenlosen Flüchtlingen« gewidmet. So wundert es nicht, dass plötzlich eine Parallelgeschichte beginnt: Ein Flüchtling aus dem Sudan versucht Europa, versucht Deutschland zu erreichen. Die Fluchtgeschichte des Sudanesischen von einer Elendsstation zur nächsten unterbricht einige Male Tom Winters Aktivitäten. Ein dramaturgischer Kniff des Autors, der den Leser durch die Einführung eines zweiten Protagonisten zunächst irritiert und des Rätsels Lösung hinauszu schieben scheint. Doch der Augenblick der Wahrheit kommt wie meist in Krimis gegen Ende der Geschichte. In der Gletscherwelt der Alpen verknüpft der Autor die beiden Handlungsstränge. Es folgt ein eiskalter Showdown zwischen Felsen, Geröll und tückischen Eisflächen, den Tom Winter nur mühsam überlebt, während der gestellte Mörder den Tod im Eis findet.

Wieder einmal hat Tom Winter einen Fall zum Wohl der Bank gelöst. Doch von Ruhe und Erholung keine Spur. Eine neue Aufgabe wartet: »Sie fliegen morgen mit Emirates. Natürlich in der Ersten. Stopp in Dubai. Wir haben in unserer Filiale dort ein kleines Problem.« Kleine aber feine Schweizer-Bank-Probleme sind Tom Winters Spezialität. Das weiß er, das weiß die Bank und – der Leser, der spannend unterhalten wird.

GEORG BENISE

Peter Beck: »Korrosion«, Emons Verlag, Köln 2017, 352 S., €11,90.